Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kassenbericht, der mit einem kleinen Michtag abschließt und der Jahresbericht des Präsidenten wurden genehmigt. Die Erneuerungswahlen in den Borstand standen im Zeichen einer allgemeinen Ablehnung. Schließlich kam solgende Zusammensehung zustande: Haser, Aarau, Präsident; Spichiger, Aarau, Bizepräsident; Schmutziger, Aarau, Athuar, und Halder, Lenzburg, Kassier.

Der Bericht des Herrn Spichiger über die Materials

Per Bericht des Herrn Spichiger über die Materialssperre wurde mit großem Interesse entgegengenommen und die energische Unterstützung derselben einstimmig

gutgeheißen.

Mehr zu reden gab die Revision des Normaltarifs. Es war keine leichte Arbeit, hier den richtigen Weg zu sinden, um den seriösen Meister vor Verlust, den Kunden aber vor übervorteilung zu schüßen. Doch auch hier wurde der goldene Mittelweg gefunden. Unter Versichtedenem wurde manch gute Anregung gemacht und auch das Lehrlingswesen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Mögen alle die Anregungen auf einen guten Boden gefallen sein.

Ausstellungswesen.

Ausstellungsichwindel. (Mitgeteilt von der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungwesen Zürich).

Leiber haben sich wiederum eine Anzahl von Geschästsleuten durch Ausstellungsschwindler gegen hohe Bezahlung verletten lassen, Medaillen zu erwerben. Es betrifft die "Esposizione internationale dell' Industria-Alimentazione ed Igiene in Genua". Die eingezogenen Erkundigungen ergeben, daß dieses Unternehmen zum Zweck des Medaillenverkaufs gegründet wurde und daßes von der gleichzeitig in Genua abgehaltenen offiziellen Internationalen Ausstellung für Maxine, Maxinehygiene und italienische Kolonten insofern Rutzen ziehen will, als eine Berwechslung leicht möglich ist.

Nach dem Bundesgeset vom 26. September 1890 find solche Auszeichnungen als Reklame verboten.

Uerschiedenes.

† alt Gewerbeschuldirektor Johannes Roner in Burich ftarb am 10. Juli. Mit ihm ist eine typische Gestalt aus der Bevölkerung Zürichs ins Grab gesunken. Geboren 1842 im Engabin, hat er seine Jugend in Siterreich verlebt, am Polytechnikum Burich bas Diplom als Ingenieur erworben und in Ungarn als folcher gearbeitet. In den siebziger Jahren kam er nach Zürich und trat zum Lehrsach über. Bei seinem Schwager v. Beust, dem bekannten Institutsinhaber, machte er seine ersten Lehrversuche. Dann wirkte er als Mathematiklehrer an der Höheren Töchterschule und an der Gewerbeschule. 1878 wurde er Reftor der Gewerbeschule und als diese 1893 mit den Gewerbeschulen der Außengemeinden städtisch murde, übertrug ihm die Schulbehörde die Direttion der vereinigten Schule. Unter seiner Leitung wuchs sie zu einem weitverzweigten, vielgestalligen Organismus heran. 1200 Schüler waren es 1893, über 5000 bei seinem Rücktritt 1912. Roner war ganz mit seiner Schule verwachsen, ihr ein eigenes Gebäude zu sichern, hat er oft mit Gifer in Angriff genommen und felbst nach seinem Rücktritt hat er hierfür geschrieben. Die Erfüllung diefes Bunsches hat er nicht mehr erlebt. Die Frage der Erstellung eines Gewerbeschulhauses ift immer noch ungelöft. Mit schwerem Berzen bat sich Roner vor zwei Jahren zum Rücktritt entschlossen, die Trennung von seiner lieben Schule hat ihm web getan. Un der Darstellung ihrer Geschichte hat er seine letzten Arafte verzehrt.

Staatliche Lehrwerlftatten. Der Ranton Burich besitt noch feine Lehrwerkstätten. Die Bolkswirtschaftsdirektion studiert aber diese Frage schon selt längerer Zelt, und dieser Tage erschien ein Bericht darsiber, worin es u. a. heißt: Die Frage, ob der Staat Lehr= wertstätten errichten folle, um die Berufslehre gu fordern, ift alt, aber noch unentschieden. Wohl haften der Meifterlehre in vielen Fällen große Nachteile an. Sie ift oft unvollkommen, umfaßt nicht alle Zweige des Berufes, bewegt sich nur selten in geordneter stusenmäßiger Aufeinanderfolge; zu wünschen übrig läßt mitunter auch die Dualität ider Arbeit, weil der Meister, um etwas zu verdienen, auf rasches Acheiten drängt. Aber die Meisterlehre hat andersetts ihre großen Vorteile. Sie ift lebens: mahrer als die Lehrwertstätte; die Intereffen der Besteller und Käufer kommen unmittelbar zur ftärkften Wirkung, hindernisse aller Art mussen mit Umsicht beseitigt werden, Reparaturen fordern die überlegung heraus, der jugendliche Arbeiter lernt mit wenig Hilfs-mitteln bei sparsamer Verwendung des Materials arbeiten. In der Meisterwerkstatt fteht der Lehrling mitten im Sandwertsbetrieb, lernt Meifter und Gefellen und ihre Arbeiten und durch den Umgang mit den Kunden viel vom wirklichen Leben kennen. Als Vorteil der Lehrwerkstätte kann hervorgehoben werden, daß hier die ganze Lehrlings Ausbildung vollkommener, methodischer, Die Qualität der Arbeit beffer fein kann. Der Borwurf aber ift berechtigt, daß Gefellen, Die in Lehrwerkftatten aus. gebildet wurden, meift langsam arbeiten und unbeholfen find, wenn fie mitten ins praftifche Leben hineingeftellt werden. Für gemiffe Berufsarten vermitteln die Lehrwerkstätten allerdings eine bessere Ausbildung als die Meisterlehre, z. B. für Klein, und Feinmechaniker, Uhr-macher, Spengler, Möbelschreiner, Schneiberinnen und Weißnäherinnen. Die Meisterlehre ist vorzuziehen für Schmiede, Wagner, Schloffer, Zimmerleute, Maurer. Ganz undenkbar sind Lehrwerkstätten für die Nahrungs. mittelgewerbe, wie Bacter, Ronditoren, Metger. Die Lehrwerkstätten werden schon aus ökonomischen Grunden bie Werkstattlehre nicht ersetzen können. Die Kosten einer folchen Ausbildung belaufen fich gewöhnlich auf 1000 Fr. und mehr. Die Berufslehre konnte gehoben werden burch ftaatliche Zuschüffe zum Lehrgeld für ganz tüchtige Lehr= meifter. Die Erfahrungen, die mit einem folchen Suftem ber Gewerbeförderung in einigen Staaten (3. B. im Großherzogtum Baden, in Heffen, Ofterreich, in der Schweiz durch den Schweizer. Gewerbeverein gemacht wurden), befriedigten fehr. Die Berufslehre beim Meifter ift, als naturgemäße Form der Erlernung eines Berufes anzufeben. Sie stellt an den Meister erhöhte Anforderungen in bezug auf Berufstüchtigkeit, Charafter und erzieherische Befähigung. So rechtfertigte sich ein Zuschuß zum Lehrsgeld, ahnlich wie tüchtigen Lehrern Besoldungszuschüffe gemährt werden. In vielen Berufsarten mangelt es an der munschbaren Gelegenheit zur Berufserlernung. Diesen Mangel an tüchtigen einheimischen Arbeitskräften (zum Beispiel Maurer) könnte wohl durch Subventionierung wohlgeregelter Lehrverhältnisse wirksam begegnet werden.

Runstgewerbliches aus Bern. Der 45. Bericht bes kantonalen Gewerbemuseums in Bern, von dessen Direktor, Herrn Oscar Blom, erstattet, steht im Zeichen der Schweiz Landesausstellung. Er ist reich illustriert und enthält schöne Bilder von den Schülerarbeiten des kunstgewerblichen Praktikums und der keramischen Fachabteilung, welche andem vom Basarkomitee der Landesausstellung veranstatten "Wettbewerb sür Keiseandenken" prämiert wurden.

Herr Direktor Oscar Blom verfaßte im Berichtsjahr eine Wegleitung über die Erstellung von Lehrplanen für gewerbliche Fortbildungs. ichulen, die zur Bebung und Forderung des gewerblichen Berufsunterrichtes wefentlich beitragen wird.

Der von der Sachverftändigenkommiffion für berufliches Bildungswesen veranstaltete Instruttionsturs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsichulen und für Lehrerinnen des Fachzeichnens
verursachte, besonders für den Bibliothetar Herrn
Eh. Huttinger, viel Arbeit.

Die kunftgewerbliche Lehranstalt des Gewerbemuseums wurde im Sommersemefter 1913 von neun Schülern und zwölf Schülerinnen und im Wintersemester 1913/14 von zehn Schülern und neun Schülerinnen besucht, welche folgenden Berufen angehören: Reramiter, Beichenlehrer, Bijouterte, Bauzeichner, Deforationsmaler, Stickerin, graphische Gewerbe,

Bifeleur, Möbelseichner.

Beichner der Unftalt ift herr Paul Byg, Rursleiter und hauptlehrer der Topferschule in Steffisburg, ber Erfteller der prächtigen Wanddeforation in der Gaftftube "Barengraben" bes Sporthotels Saanenmofer, und Berr Leo Wagner, Lehrer für berufliches Fachzeichnen an der handwerkerschule in Belp und Battenwil; Lehrer für Reramit find die Herren Ferd. Sutten: locher, J. Hermann, Leo Wagner und Rienholz

Für die Intarsia-Industrie in Ringgenberg wurden zwei von den Herren Wyß und Wagner geleitete Rurse abgehalten, verbunden mit einer fleinen Ausftellung von dem Gewerbemuseum angehörenden

Mufterintarfien.

Als neue Aufgabe wird nun die Förderung ber

Sandweberei im Gadmental hinzufommen.

Im tunftgewerblichen Brattitum werden die ftandigen Schüler zu tüchtigen Industriellen herangebildet und der Dilettantismus einigermaßen eingeschränkt. Auf biefe Beife will die Schule ben Induftrien des Rantons Bern behilflich sein und sie in gute Bahnen lenken, sowie auch neue Induftrien einführen.

Der eidgenöffische Experte, Berr Architett A. Cattani in Lugern, fpricht fich in feinem Infpettionsbericht über die Führung und Taiigfeit des Gewerbemuseums und der kunstgewerblichen Lehranstalt sehr

Der allgemeine Wettbewerb für die Urfunde (Diplom) Der Landesausstellung in Bern ift ergebnislos verlaufen. Die Jury hat einen einzigen Breis er-teilt, tonnte aber auch biefen Entwurf nicht gur Ausführung empfehlen. Berfaffer ift Brof. Ed. Rengglt, Runftmaler in Luzern. Die Teilnehmer des Wettbewerbes werden ersucht, unter Angabe des Kennwortes ihre Entwürfe beim Generalsetretariat der Landesausftellung ab zuholen oder sich durch das Gekretariat zusenden zu laffen.

Wettbewerb für eine tünfilerische Faffadenbemalung der Rirche ju St. Jatob in Bajel. Bor einiger Beit gelangte die Basler Settion des Beimatschutes an verschiedene kunftlerisch intereffierte Basler Bereinigungen mit dem Borfchlag, gemeinsam die Initiative zu ergreifen für eine murbige Ausschmudung bes St. Jakobskirchleine, wenigstens seines besonders nüchternen Außern, durch Rünftlerhand. Eine Ginigung im angeregten Sinne ift nun zustande gekommen zwischen der Beimatschutsettion, dem Baster Runftverein und der Baster Künftlergefellschaft, und mit Genehmigung der firchlichen Behörden schreiben diese drei Berbande einen Wettbewerb aus gur Erlangung von Entwürfen zu einer fünftlerischen Faffaden bemalung der Kirche zu St. Jakob. Zur Beteiligung eingeladen werden famtliche in Bafel wohnhaften Rünftler,

sowie die Basler Künstler in der Schweiz und im Aus. lande. Die nötigen Unterlagen find von heute an beim Sefretariat des Baster Runftvereins in der Runfthalle erhältlich. Als Einlieferungstermin ift der 3. Of 1914 festgesett. Ein Breisgericht ift bereits beftellt, das auch die bieherigen Vorarbeiten beforgt hat. Dem selben gehören an die Herren: Architekt Otto Burckhardt als Obmann; Professor Pfr. Rud. Handmann; Maler Hermann Meyer; Maler Franz Baur; Konservator Dr. Wilhelm Barth.

Die genannun Vereinigungen hoffen auf eine rege Beteiligung der Baster Künftler bei dieser dankbaren Aufgabe. Gilt es doch, an hervorragender Stelle sein Können zu erweitern, einem durch geschichtliche Erinnerung ehrwurdigen und durch schone Lage ausgezeichneten Bauwerk wenigstens teilweise ben fünftlerischen Schmud wiederzugeben, den es einst beseffen hat, und damit zu-gleich ein Monument baslerischer Kunft von heute zu chaffen.

Sauensteinbasistunnel. Durch ich lagsfeier. Die Unternehmerfirma Julius Berger, Tiesbau-Gesellschaft, Berlin Olten, ladet durch eine geschmachvolle Rarte die verschiedenen Behörden, Beamten und Arbeiter zu der am 18. Juli nächsthin statifindenden Durchschlagsfeier ein. Aus dem Festprogramm entnehmen wir folgendes: Vormittags 8-9 Uhr: Empfang ber am Bahnhof Olten ankommenden Gafte unter Führung berfelben nach bem Südportal. 9 Uhr: Ansprache des Bauleiters Direktor Fr. Rolberg an die Beamten und Arbeiter der Gudsette. Hierauf Verteilung der Erinnerungs-Medaillen. 9.30 Uhr: Besichtigung der Inftallationsanlagen an der Subsette. 10-10.30 Uhr: Erfrischung am Buffet an der Gubseite. 11 Uhr: Abfahrt des Festzuges zur Durchschlagsstelle. Her Ansprache durch den Bauletter. Durchsahrt des Zuges zur Nordseite. Nachmittags 12.30 Uhr: Ankunst am Nordportal. 12.45 Uhr: Ansprache des Bauleiters an die Beamten und Arbeiter der Nordseite. Herauf Berteilung der Erinnerungs Medaillen an dieselben 1.30 Uhr: Rücksahrt durch den Tunnel nach Olten. 2.30 Uhr: Ankunft in Olten. 4.30 Uhr: Beginn des Feftbanketts im Botel "Aarhof".

Mus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Berkaufs., Tanich und Arbeitsgesuche werdinter diese Rubrit nicht aufgenommen; berartige Ausig niehbren in den Inferateuteil des Blattes. — Fragen, well in unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cis. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen,

Fragen.

543. Wer liefert prompt ca. 300 m² Wandschrankfronten mit einfachem Stab, 3 Füllungen in der Höhe ohne Obertüren? Offerten mit Preisangabe und Lieferungstermin unter AZ 543 an die Exped.

544. Wer hätte einen gebrauchten, guterhaltenen Blechhalter billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 544 an die Erpb.
545. Wer liesert gereinigtes weißes Schlemmsand? Be musterte Offerten unter Chiffre PC 545 an die Exped.

musterte Offerten unter Chiffre PC 545 an die Exped.

546. Könnte mir jemand Auskunft geben, no ein stafter Kolben zu einem Wasserradgetriebe erhältlich wäre? Derselbe hit einen Durchmesser von 70 cm, 15 cm Breite, hat 42 Kämme und die Welle hat 90 cm Durchmesser. Offerten erbeten an Ils. Ruptl. Sägerei, Thaungen (Schaffhausen).

547. Wer hätte eine Partie Gerüststangen und Breiten noch in gutem Zustande billig abzugeben, sowie Köprenmodell von 10—30 cm Lichtweite? Offerten sint Preisangaben al G. Furrer, Säge, Sichenbach (St. Gallen).

548. Ich benötige einen Steinbrecher, Ammann Nr. & Wer könnte mir einen solchen in gebrauchtem aut erhaltenem Per

Ber könnte mir einen solchen in gebrauchtem, zur unmann wir fland abgeben? Gest. Offerten unter Chiffre 548 an die Expedition von der Schollendurchmesser, mit Walzenvorschub, billig abzugeben? Offerts unter Chiffre 549 an die Exped.